

Heute
faßt
vergeffen:
Hausnamen

Babbedeckels

Posshallersch

Gäfesierersch

Veröffentlichung
des
Heimatkundlichen Arbeitskreises
Herrstein

Namen können viel über Herkunft und Beruf der Vorfahren aussagen. Allgemein unterscheidet man in der Namenkunde zwischen Ruf- und Familiennamen.

Zunächst besaßen die Menschen nur Rufnamen. Im Laufe der Zeit wurde es notwendig, bedingt u.a. durch das Anwachsen der Bevölkerung, einzelne Personen mit gleichem Rufnamen voneinander zu unterscheiden, Beinamen wurden hinzugefügt.

Im 15./16. Jahrhundert setzte sich in den Städten der Gesamtname durch, bestehend aus einem oder mehreren Vornamen und einem erblichen Familiennamen. Die Familiennamen entwickelten sich aus Rufnamen oder wurden von Herkunftsbezeichnungen, Ortsnamen, Berufen, Spitznamen oder Hausnamen abgeleitet.

Früher wurde Eigentum oft mit einfachen Zeichen markiert, um den Besitz zu kennzeichnen. So sind auch in Häusern »Eigentumszeichen« sog. Hausmarken eingekerbt.

Nach solchen Hauszeichen sind dann die Häuser selbst benannt, z.B. »Haus zum Hahn«. Später wurde ein Familiennamen daraus: Peter im Haus zum Hahn - Peter Hahn -.

Etwas anders verhält es sich mit den im Folgenden angesprochenen Hausnamen.

Sie sind vielerorts deshalb entstanden, um Familien, die gleiche Familiennamen trugen zu unterscheiden, bzw. näher und genauer zu bezeichnen.

Dies war in Herrstein oft der Fall, wenn man nur einmal den häufig vorkommenden Familiennamen Reichardt nimmt.

Die Hausnamen bezogen sich hier meist auf das Gewerbe oder Handwerk des Hausbesitzers oder der -bewohner, und selbst wenn das Gewerbe oder Handwerk in einer nachfolgenden Generation nicht mehr ausgeübt wurde, blieb der einmal geprägte Hausname am Haus und an der darin wohnenden Familie haften.

Selbst Ortsansässige wußten früher oftmals nur die Hausnamen zu nennen und nicht die Familiennamen.

Allerdings sind diese alten Hausnamen heute so gut wie vergessen und nur noch wenige, meist die älteren »Ur-Herrsteiner« erinnern sich daran und wissen wer gemeint ist, wenn von »Tuwakspinnersch«, von »Pitze«, von »Bach-Michels« oder von »Iwerscht-Petrys« die Rede ist.

Einige dieser Hausnamen aus Herrstein sollen - in mundartlicher Schreibweise/Sprechweise - kurz vorgestellt werden.

Bäckerhannickels In diesem Hause wohnte und wirkte ein Johann Nikolaus (Hannickel) Reichardt als Bäcker.

Bäckersch Auch hier ein Reichardt der das Bäckerhandwerk betrieb

Mechanikersch Ein Mechaniker Reichardt

Posshallersch Die Posthalterei; über Generationen im Haus einer Familie Reichardt (1847-heute)

Putzmachersch Eine Hutmacherin Reichardt

Sattlersch Sattler und Polsterer Reichardt

Schöffes Bürgermeister Reichardt

Tuwakspinnersch Hausname der Familie Reichardt, die 1833 eine kleine, handwerkliche Tabakfabrik gründete.

Weitere Hausnamen, deren Bedeutung aus der Wortbildung herauszulesen ist.

Amme	Haus der Hebamme
Babbedeckels	Buchbinder
Bach-Michels	.. am Bache wohnend ...
Dräersch	Drechsler
Glaser-Schuhmachersch	Glaser und Schuhmacher
Innemersch	Steuereinnnehmer
Iwerscht-Petrys	Eine »oben« im Dorfe wohnende Familie, im Gegensatz zu der Familie gleichen Namens im Ort.
Leine-Perersch	Leinenweber Peter
Petsche-Links	Wahrscheinlich ein Linkshänder namens Petsch
Pitze	Bedeutung unklar (Familie Weber)
Schmieds	Schmied (Familie Weber)
Weißgerbersch	Gerber, die vornehmlich mit Alaun arbeiteten